

maßung. Statt dessen verschärfte gerade gegenwärtig Bonn diesen Kurs. Es blockiert damit jeden Fortschritt in der Frage der europäischen Sicherheit, so wie es mit seinem Widerstand gegen den Atomwaffensperrvertrag jeden Fortschritt in Richtung auf die Abwendung atomarer Gefahren zu blockieren sucht. Beides zusammen ist eben Ausdruck des Vormachtstrebens des deutschen Imperialismus.

Schon jetzt also sucht Bonn, mit der Alleinvertretungsanmaßung und dem „Verbot“ der Anerkennung und Aufnahme normaler diplomatischer Beziehungen zur DDR die Mehrzahl der westeuropäischen Staaten seinen Interessen und seiner Führung zu unterwerfen. Die Bevormundung, Erpressung, Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieser Staaten durch Bonn ist „dank“ der Alleinvertretungsanmaßung außerordentlich weitgehend. Mit Hilfe des „Travel-Board“, der NATO-Instanzen, diplomatischer Intervention usw. greift Bonn in fast alle Bereiche des Lebens dieser Länder ein, und viele Bürger dieser Staaten wenden sich gegen diese unerträgliche Praxis und erklären empört: Wer sich der Alleinvertretungsanmaßung Bonns unterwirft, gibt in wichtigen Lebensfragen geradezu die Souveränität seines Landes preis. Europäische Sicherheit verlangt die gegenseitige Anerkennung und die Aufnahme normaler gleichberechtigter Beziehungen zwischen allen europäischen Staaten.

Schließlich wirkt die Bonner Alleinvertretungsanmaßung auch als eine neokolonialistische Geißel für die Entwicklung normaler Beziehungen zwischen allen Ländern der Welt. In gleicher Weise wie in Europa maßt sich Bonn an, den Staaten in Afrika und auf anderen Kontinenten vorzu-

schreiben, mit wem sie Beziehungen unterhalten dürfen und mit wem nicht.

Alle die genannten Gründe machen deutlich, daß der Kampf gegen die Alleinvertretungsanmaßung nicht nur eine Sache der Auseinandersetzung zwischen den beiden deutschen Staaten ist und nicht nur eine Sache der Warschauer Vertragsstaaten, sondern aller europäischer Völker, die Frie-

den und Sicherheit wollen. Der Kampf gegen die Alleinvertretungsanmaßung ist identisch mit dem Kampf gegen das Vorherrschaftsstreben des deutschen Militarismus und Neonazismus über Europa. Er ist Sache aller Völker, die nicht bereit sind, sich der Hegemonie des westdeutschen Imperialismus zu unterwerfen.

Eberhard Heinrich

Konsultation

Was ist vertikale Kooperation in der Nahrungs- mittel Wirtschaft ?

Was verstehen wir unter vertikaler Kooperation in der Nahrungsmittelwirtschaft, warum ist sie notwendig, welche Auswirkungen wird sie haben? Worin besteht der grundsätzliche Unterschied zur vertikalen Integration der kapitalistischen Wirtschaft? Solche Fragen treten bei der Auswertung der Beschlüsse des 14. ZK-Plenums verstärkt auf.

Die Kooperationsbeziehungen der sozialistischen Betriebe haben eine objektive Grundlage: Konzentration und Spezialisierung der Produktion, weitere Arbeitsteilung im Ergebnis der Entwicklung der Produktivkräfte. Die sozialisti-

schen Landwirtschaftsbetriebe vereinigen ihre Kräfte und Mittel, um die Produktion und die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Fonds besser auszunutzen und die Kosten je Produktionseinheit zu senken.

Die ersten Schritte sind oftmals der gemeinsame komplexe Einsatz der Arbeitskräfte und der Technik. Die Betriebe schaffen gemeinsam neue Technik an, bauen Maschinensysteme auf. Verschiedentlich werden von den kooperierenden Betrieben auch bestimmte Produktionsprozesse, wie beispielsweise Eierproduktion, Schweinemast u. a. m., ausgegliedert und in zwischenbetrieblichen Gemein-